Rendsburger Tagespost

Landeszeitung 24.11.2016

Schüler-Konzept überzeugt in Berlin

Team des Helene-Lange-Gymnasium erreicht dritten Platz im Wettbewerb „Yes" / Ideen zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt

RENDSBURG Wie können Flüchtlinge erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden? Mit dieser Frage haben sich acht Oberstufenschüler des Helene-Lange-Gymnasiums (Hela) in Rendsburg monatelang beschäftigt und ein umfassendes Konzept ausgearbeitet. Dieses wurde jetzt mit dem dritten Platz des Schülerwettbewerbs „Yes! - Young Economic Summit" ausgezeichnet und von den Jugendlichen im Bundeswirtschaftsministerium in Berlin vor Politikern und Wirtschaftsvertretern vorgestellt.

„Am Anfang waren wir noch etwas skeptisch mit unserem Thema. Wir dachten, es sei bereits zu abgegrast", erzählt Hela-Schüler Tom Hinz (16). Doch dann fanden die Gymnasiasten einen neuen Ansatz. Sie wollten sich einer ganz speziellen Gruppe widmen: Den anerkannten Flüchtlingen, die nicht mehr schulpflichtig sind und noch nicht auf dem Bildungsniveau sind, so dass sie einen Job finden können.

„Die Schüler waren wirklich sehr motiviert und mussten zu Beginn auch ein paar Rückschläge einstecken."

Janika Apitz
Lehrerin und Projektbetreuerin

Hierfür haben die Jugendlichen ein neunstufiges Kurssystem entwickelt, welches es den Flüchtlingen möglich machen soll, eine ausreichende, anerkannte Schulbildung zu erhalten, um erfolgreich in den Arbeitsmarkt aufzusteigen. „Dabei wird das System individuell auf jeden Einzelnen je nach Bildungsstand angepasst", erklärt Hans-Christian Lütje (17). Als Einstieg dient ein zweiwöchiges Praktikum, ausreichend Deutschkenntnisse sind die Voraussetzung.

Da die Schulen selbst mit Raummangel kämpfen würden, sollen die Kurse nach Willen der Schüler an den Volks- und Fachhochschulen stattfinden. Lehrer könnten ihrer Ansicht nach pensionierte Pädagogen, Lehrkräfte mit entsprechender Weiterbildung oder aber ehrenamtliche Helfer sein. Auch wenn das alles viel Geld kosten würde, lohne sich der Aufwand nach Ansicht der Schüler: „Unser Weg sorgt für schnelle, zielgerichtete und sichere Integration in den Arbeitsmarkt. Dies ist nicht nur ökonomisch notwendig, sondern unsere soziale humanitäre Pflicht."

Projektbetreuerin und Lehrerin für Wirtschaftspolitik, Janika Apitz, ist stolz darauf, mit wie viel Engagement ihre Schüler an das Projekt gegangen sind. Schließlich war die Konzepterstellung nicht Teil des Unterrichts. Sie haben neben der Schule viel Freizeit dafür investiert. „Sie waren wirklich sehr motiviert und mussten zu Beginn auch ein paar Rückschläge einstecken. Ich freue mich sehr darüber, dass sie so erfolgreich waren und nun auch dafür belohnt wurden."

Mit ihrer Idee konnten die Rendsburger überzeugen und belegten den dritten Platz beim Schülerwettbewerb „Yes! - Young Economic Summit" in der Kategorie „Beste Lösungsidee". Im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie nahmen sie ihre Auszeichnung entgegen. „Das war schon ziemlich beeindruckend. Wir mussten durch sehr strenge Sicherheitskontrollen", berichtet Hans-Christian Lütje von dem Besuch in Berlin. Am besten sei aber für die Schüler eines gewesen: Das Gefühl, dass man mit seinen Lösungsansätzen auch etwas erreichen kann und einflussreiche Menschen ihren Vorschlägen zuhören. Die Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium, Brigitte Zypries, bat die Schüler nach der Präsentation, ihr das Konzept noch einmal zuzuschicken. Auch den Wahlkreisabgeordneten vor Ort wollen die Hela-Schüler ihr Kurssystem präsentieren.

Jana Walther

Die Hela-Schüler freuen sich über Platz drei beim Schülerwettbewerb „Yes! – Young Economic Summit": Felix Gaebler (von links), Tom Hinz, Paulina Nolting, Marie Krämer, Hans-Christian Lütje, Leif Rathjens und Hannes Thoms. Es fehlt auf dem Bild Mats Steinicke. WALTHER

SCHÜLERWETTBEWERB „YES"

Das „Yes! - Young Economic Summit" ist ein Wettbewerb, bei dem Schüler eigenständig Lösungen für globale ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Herausforderungen erarbeiten. Diese werden bei einem Schülerkongress präsentiert. Die Teilnehmer stimmen dann darüber ab, welche Gruppen nach Berlin fahren und die Plätze eins bis drei belegen.

Fehlerteufel